

Ausgangspunkt für die Wende zu einer wissenschaftlichen, vorausschauenden und konkreten Leitungstätigkeit war für die Kreisleitung Erfurt-Land die Verbesserung der eigenen Arbeit mit dem Ziel, die Grundorganisationen zur selbstständigen Arbeit zu erziehen und besser zur Lösung der ökonomischen Aufgaben zu befähigen. Hierbei war uns die Direktive des Sekretariats des ZK vom 13. Oktober 1961 „Zur Verbesserung der Anleitung und Arbeit der Grundorganisationen“ eine gute Hilfe.

Auf der Grundlage dieser Direktive begannen wir, unsere bisherige Arbeitsweise zu überprüfen. Wir kamen zu der Schlußfolgerung, die Aktivität der Kreisleitungsmitglieder zu erhöhen und sie stärker in die laufende Arbeit einzubeziehen. Außerdem mußte die ehrenamtliche Arbeit weiter entwickelt werden. So setzt die Kreisleitung seit längerer Zeit in Vorbereitung ihrer Beratungen zeitweilige Arbeitsgruppen ein, bestehend aus Kreisleitungsmitgliedern, Parteiaktivisten, haupt- und ehrenamtlichen Instruktoren und Spezialisten auf den verschiedensten Gebieten. Sie beschäftigen sich mit zurückgebliebenen Grundorganisationen, geben ihnen über einen längeren Zeitraum hinweg konkrete Hilfe und helfen der Kreisleitung bei der Vorbereitung von Beschlüssen.

An Ort und Stelle verändern

Die LPG des Typ III „Geschwister Scholl“ in Stotternheim war im Jahre 1961 in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. In dieser LPG gab es ernste Verletzungen des Statuts, der inneren Betriebsordnung- sowie spekulative Erscheinungen bei einer Anzahl LPG-Mitglieder. Nicht wenige von ihnen standen unter dem Einfluß des Westfernsehens und waren nicht von der Sieghaftigkeit des Sozialismus überzeugt. Sie nahmen ihre Bündnisverpflichtung gegenüber der Arbeiterklasse nicht ernst und vertraten die

Auffassung: Was interessiert uns die Politik, was interessiert uns die LPG — Hauptsache, unser eigener Wohlstand mehr! Die Parteiorganisation der LPG befand sich in der Defensive.

In der LPG wurde auf Vorschlag des Sekretärs für Landwirtschaft der Bezirksleitung und unter seiner Mithilfe durch einen Mitarbeiter des ZK, dem 1. Sekretär der Kreisleitung und dem Mitglied des Büros und Vorsitzenden der LPG in Kerspleben, zunächst eine eingehende Überprüfung vorgenommen. Eines Tages waren diese Genossen morgens vier Uhr in der LPG, studierten den Arbeitsablauf und die Arbeit der Parteiorganisation, des Rates der Gemeinde, des Vorstandes der LPG und der Brigaden. Sie führten Aussprachen mit den Mitgliedern der Viehwirtschafts- und der Feldbaubrigaden und den Traktoristen der MTS. Im Anschluß daran werteten sie die Ergebnisse mit der Parteileitung und danach mit der Gemeindevertretung, dem Ortsausschuß der Nationalen Front und dem LPG-Vorstand aus und unterbreiteten diesen konkrete Vorschläge zur Weiterführung der Arbeit. Es wäre jedoch falsch gewesen, sie jetzt mit den vielen Vorschlägen und Hinweisen allein zu lassen. Deshalb wurde unter Leitung des jetzigen 2. Sekretärs der Kreisleitung eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ihr gehörten entsprechend der Struktur des Ortes qualifizierte Mitarbeiter des Partei- und Staatsapparates und der Massenorganisationen an. Diese Arbeitsgruppe half an Ort und Stelle.

Jeder Mitarbeiter der Arbeitsgruppe erhielt konkrete Aufgaben, die er in einem bestimmten Zeitraum zu lösen hatte. Ihre Realisierung wurde regelmäßig im Kollektiv gemeinsam mit der Parteileitung und monatlich einmal vom Büro kontrolliert. In einer Gesamtmitgliederversammlung wurden die Situation im Ort analysiert und die Aufgaben der Grundorganisationen herausgearbeitet.

Nach dieser Gesamtmitgliederversamm-